



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



57. Jahrgang · Nr. 10 · Oktober 2005

Botenlohn 10 Cent



Herbstwald

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Hamburger Straße 9 · 22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33 · Fax (04102) 82 36 34
buero-bendfeldt@t-online.de
Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

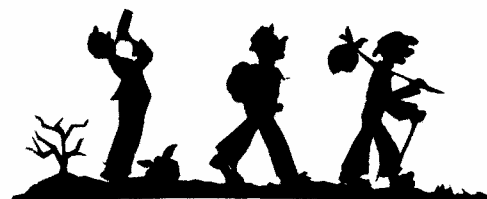
Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Am **Sonnabend, 8. Oktober**, findet die mehrfach angekündigte **Wanderfahrt mit der Raiffeisenbank** nach Preetz statt unter dem Motto »Von Bauernland und Klosterleben«.

Rückfragen an Wergin,
Tel. 66140



Halbtagswanderung

Am **Sonnabend, 22. Oktober**, findet die letzte Halbtagswanderung des Jahres statt. Sie führt uns vom **U-Bahnhof Ahrensburg-Ost** ein Stück an dem neuen **Alfred-Rust-Wanderweg** entlang und zurück über Ahrensfelde nach Kiekut. Anfahrt mit der U-Bahn bis Ahrensburg-Ost. Treffpunkt um 13:50 U-Bahn Kiekut. Kaffeetrinken in Ahrensfelde.

J. Wergin, Tel 66140

Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Die letzte Tour des Jahres führt am **Sonntag, 9. Oktober**, nach Sandesneben. Treffpunkt um 10 Uhr U-Kiekut.

Rückfragen an R. Lück,
Tel. 63579



Spaziergang

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 19. Oktober**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spazierganges – wie gewohnt – ca. 1,5 Std. Am Schluss Kaffeetrinken.

Anmeldungen bei Erika Wergin, Tel. 66140

Inhalt

Geburtstage	S. 5
Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45

■ **Veranstaltungen:**

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-13
Herbstkonzert Hammonia	S. 5
Herbstkonzert der FF	S. 7
Veranstaltungen der Senioren Union .	S. 7
Veranstaltungen vom DRK	S. 9
Veranstaltungen Bücherei	S. 13
Veranstaltung Univers.-Gesellsch. . .	S. 13
Gleichstellungsbeauftragte	S. 13

■ **Berichte:**

Klönschnack (U. Ehlers-Rücker)	S. 15
Bilder der Wanderwoche im Harz . . .	S. 16
Schönere Räume im Verein für Behindertenhilfe (J. Wergin)	S. 19
Nachruf Manfred Kröger	S. 20
RHH Oldie-Party (P. Schlüter)	S. 21
Straßenfest (H. Heinike)	S. 23
Häckselaktion 2005	S. 25

■ **Rätsel:**

Bilderrätsel 66 (R. Krumm)	S. 27
--------------------------------------	-------

■ **Artikel:**

Schlossbesichtigung (J. Westermann) .	S. 28
750 Jahre Königsberg (H. Plewka) . . .	S. 31
Platt + Pisa (H. U. Moll)	S. 33
Fleegen (P. Berndt)	S. 35
Öwer Deerten (K. Trempler)	S. 38
Mutschmann in der Fahrschule (D. Klawan)	S. 39
Hinkefuß (D. Klawan)	S. 43

Aktuell bei Ihrer Raiffeisenbank

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihren Beratern in unseren Filialen:

in Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 1

Jens Frerker
Tel. (040) 67589111

in Großhansdorf
Eilbergweg 9-11
Angelika Woldt
Tel. (04102) 693011

in Ahrensburg*
Große Straße 23-25
Ernst-August Kröger
Tel. (04102) 8006432

in Barsbüttel*
Hauptstraße 49
Thomas Kreuzburg
Tel. (040) 67051611

in Glinde
Möllner Landstraße 78
Sabine Bröker
Tel. (040) 71182410

in Trittau*
Kirchenstraße 34
Björn Gundelach
Tel. (04154) 843930

in Havighorst
Schulstraße 28
Jürgen Brückler
Tel. (040) 73924011

in Oststeinbek*
Möllner Landstraße 28
Elke Hänjes-Lilienthal
Tel. (040) 71487119

Das wäre doch auch was für Sie:

4,5 % im 1. Jahr

4,5 % im 2. Jahr

anschließend mindestens 1% p.a.*.

Sobald Sie wenigstens 14 % erreicht oder überschritten haben, erfolgt die Kapitalrückzahlung.

Ab 04.10.2005 steht unser neues Produkt

Goldener Herbst Garantie Zertifikat

für Sie zur Zeichnung bereit.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

* abhängig von den globalen Finanzmärkten



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Großhansdorf*
Sieker Landstraße 120

Werner Isenberg
Tel. (04102) 606-147

Ronald Gasau
Tel. (04102) 606-121

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

Singendes, klingendes Großhansdorf

Der Männergesangsverein Hammonia von 1868 Großhansdorf e.V. stellt in diesem Jahr sein Herbstkonzert unter das Motto »Vom Walzer bis zum Marsch«: Am **Sonntag, 23. Oktober 2005** um 17 Uhr (Einlass 16:30 Uhr) im **Waldreitersaal**.

Es wirken mit: Die Original Großhansdorfer Straßenmusikanten, der MGV Siek Liedertafel von 1886 e.V., der MGV Frohsinn von 1883 Bargfeld, der MGV Hammonia von 1868 Großhansdorf e.V.

»Die Zwei« Stormarner Männergesangsvereine (im Jahre 2002 aus dem Zusammenschluss des MGV Frohsinn und MGV Hammonia gegründet).

Akkordeonbegleitung: Ingrid Albrecht und Jasmine Pott; Klavierbegleitung: Krysztof Skladanowski; Musikalische Gesamtleitung: Thomas Lass. Durch den Abend begleiten Sie, wie im letzten Jahr Rudolf Schäfer und Hans-Jürgen Nilsson.

Wir würden uns über Ihren Besuch freuen. 2 1/2 schöne Stunden sind garantiert. Eintritt: 8,- €. Vorverkauf: Bernd Kohrs, Eilbergweg 5a, Bines Blumenladen, Sieker Landstraße 175, bei den Sängern und der Abendkasse.

Klön schnack

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 19. Oktober** um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder willkommen.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz, Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Treffen der AWO

Treffen jeweils am Mittwoch um 15 Uhr im Haus Papenwisch.

Margrit Eggert, Telefon 66217

Plattdüütsch Runn

In **Märchen von Wilhelm Wisser** wüllt wi dat nächste Mol indüükern un no mol in Kindheitsdrömen swelken. Waneer? An'n **26.10.2005** üm halbig Acht. Wo? In dat Huus Papenwisch, dat is in'n Papenwisch 30 in Grothansdörp. Villicht hest jo ook Spooß an Märchen, kumm man eenfach vörbi, kossen deit dat nix!

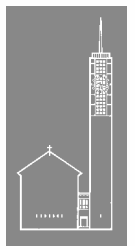
Schullt no Frogen geewen –
Utkunft giffet Peter Berndt 04102-62006

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Sa. 29. Oktober, 18:00 Uhr:
Orgelkonzert zum Reformationstag

Werke von Bach, Schindler, Franck und Reger;
Annerose Witt, Orgel
Eintritt: 8,- € (5,-)



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:

zum 75. Geburtstag am 11. Oktober: Herrn Klaus-Peter Scheida

zum 75. Geburtstag am 31. Oktober: Herrn Joachim Wergin

Für mehr Spaß am Computer: Officebrille



Eine Officebrille bietet optimale Sicht in den nahen und mittleren Sehbereichen am Computer – für ein angenehmeres Arbeiten.

Augenprüfung jederzeit!

Wilfried Johann-to-Settel

Brillenmode · Contactlinsen · Kosmetik



Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 58385
www.brillenmode-jts.de

 Parkhaus Manhagener Allee

- Meisterbetrieb
- inhabergeführt
- über 30 Jahre
- freundlicher Service
- garantierte Qualität
- Sehtest – jederzeit

Herbstkonzert der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Das diesjährige Herbstkonzert findet am **30. Oktober** um 15:30 Uhr im **Forum des Emil-von-Behring-Gymnasiums** statt. Als Gast wird das Blasorchester des VFL-Lüneburg erwartet. Die Lüneburger haben sich im Laufe der letzten Jahre einen Namen in der Norddeutschen Blasmusikszene gemacht. Beim Norddeutschen Brassgipfel, der jährlich von der Hamburger Brasserie veranstaltet wird, bestritten sie das Nachmittagskonzert im Haus für Kunst und Handwerk in Hamburg. Seit geraumer Zeit haben wir schon versucht, dieses Orchester nach Großhansdorf zu bekommen, aber immer wieder scheiterte es am vollen Terminplan. Jetzt zum Herbstkonzert sind wir froh, Ihnen dieses Orchester bei einem gemeinsamen Konzert präsentieren zu können.

Das Forum wird ab 14:30 Uhr geöffnet sein (bitte nicht vorher schon erscheinen – die Türen bleiben verschlossen), so dass Sie noch in Ruhe Kaffee und Kuchen der Damen des »Kaffeekränzchens« zu sich nehmen können, um dann gestärkt in einen musikalischen Nachmittag zu starten. Wie immer lassen wir den Gästen den Vortritt und werden selbst den zweiten Teil bestreiten.

Karten für dieses Ereignis gibt es – wie immer – in Großhansdorf bei Rieper, in Schmalenbeck bei Kogel, im Internet unter www.feuerwehr-grosshansdorf.de, sowie bei jedem Mitglied des Orchesters für nur 8 Euro. Wir würden uns freuen, Sie zu einem musikalischen Nachmittag im Forum begrüßen zu können.

■ *Torsten Lewald, Orchester der FF*

Veranstaltungen Senioren Union

Unser nächstes Nachmittagstreffen ist am **17. Oktober 2005** um 15:00 Uhr im Rosenhof 2. Herr **Horst Dittmer** wird einen **Dia-Vortrag** halten über **»Die Reformation und die Klöster in Schleswig-Holstein«**. Als Einführung zu diesem Thema hat Herr Dittmer folgenden Text zur Verfügung gestellt:

»Auch in Schleswig-Holstein haben Klöster im Mittelalter eine größere Rolle gespielt. Die ersten wurden schon vor dem Jahre 1200 gegründet, doch die eigentliche Zeit der Klostergründungen fällt in die Zeit um 1200 und erfolgte teilweise unmittelbar durch die Landesherren; insbesondere durch den frommen Grafen Adolf IV. von Schauenburg, aber auch unmittelbar durch die Orden der Benediktiner, der Zisterzienser, der Dominikaner oder der Franziskaner. Wenn die Landesherren, insbesondere die

Schauenburger Grafen, Klöster gründeten oder förderten, geschah dies sicherlich auch, um die Kolonisation in ihren Ländern voranzutreiben und in den Klöstern eine Stütze für die Errichtung und Stärkung der Landesherrschaft zu gewinnen.

Mit der Reformation ging die Zeit der Klöster zu Ende. Der Verlauf der Reformation in Schleswig-Holstein, die Auflösung der Klöster und das Fortbestehen der Klöster Itzehoe, Preetz, Uetersen und St. Johannis vor Schleswig werden in einem Lichtbildervortrag dargestellt.«

Vorschau: Am Montag, 21. November 2005, treffen wir uns im Rosenhof 1. Mitglieder des Stormarner Schriftstellerkreises werden aus dem Werk des Dichters Hermann Claudius in Hoch- und Plattdeutsch lesen.

■ *Waltraud Borgstedt*



„Ich erzähle Olaf immer, dass ich früher auf einem großen Frachter für die Unterhaltung der Mannschaft gesorgt habe. Aber so richtig glaubt er mir wohl nicht...“

*Olaf Höfges,
DRK – Pflege
zu Hause*

Seemannsgarn.

Deutsches Rotes Kreuz 

Gesprächsrunde Krebsnachsorge

Die Diagnose Krebs ist für die meisten Betroffenen und ihre Angehörigen wie ein Schock. Nun ist nicht nur medizinische Hilfe gefragt, denn der Einzelne steht vor einer Fülle von persönlichen, familiären und sozialen Fragen und fühlt sich oftmals allein gelassen.

In einem solchen Lebensabschnitt braucht man in besonderem Maße die Unterstützung anderer Menschen. In dieser Situation da zu sein und möglichst wohnortnah Informationen und verständnisvolle Einzelgespräche oder auch einen Gesprächskreis anzubieten, ist das Anliegen des DRK Ortsvereins Großhansdorf e.V. So wird nach der telefonischen Beratung nunmehr auch eine Gesprächsrunde gegründet. Die Treffen finden jeweils am 1. und 3. Donnerstag im Monat statt, von 16:30-18:30 Uhr im **Haus Papenwisch** des DRK Ortsvereins Großhansdorf, Papenwisch 30, erstmalig am **20. Oktober 2005**. Geleitet wird die Gruppe von einer engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeiterin, die geschult ist und der Schweigepflicht un-

terliegt. Bei ihr erhalten Sie wichtige Kontaktadressen und Beratung. Das Angebot ist kostenlos. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle. ■

Bericht über Ausfahrt für Gehbehinderte nach Boltenhagen vom 1. September

Bei warmem Wetter und strahlend blauem Himmel ans Meer fahren, was kann es Schöneres geben? Nur – nicht jeder hat die Gelegenheit dazu, besonders, wenn die körperlichen Voraussetzungen nicht mehr da sind.

Das DRK Großhansdorf hat deswegen jedes Jahr einen Spezialbus mit Hebebühne angemietet, der es auch Rollstuhlfahrern ermöglicht, mitzufahren. Auch in diesem Jahr fand wieder so ein Ausflug statt und Petrus hatte es diesmal besonders gut mit uns gemeint. So ging es dann, nachdem an verschiedenen Haltepunkten im Ort alle eingestiegen waren, mit bester Laune Richtung Osten, zunächst auf der neuen Autobahn A 20 und dann auf Landstraßen Richtung Boltenhagen. Da



KULTURRING

GROSSHANSDORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz

Telefon (04102) 62565

Montag, 24. Oktober 2005, um 20 Uhr



Theatersolo über das Leben von Hildegard Knef von und mit Gilla Cremer; am Klavier Gerd Bellmann

Karten zu 14,- / 20,- / 25,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Bhf. Großhansdorf) und Blumen Kogel (U-Bhf. Schmalenbeck). Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL



◀ unser Fahrer eine längere Baustelle umgehen wollte, hatten wir das Glück, etliche Kilometer direkt an der Ostsee entlang gefahren zu werden und bekamen einen Vorgeschmack auf das schön herausgeputzte Ostseebad Boltenhagen. Direkt vor unserem ersten Anlaufpunkt, dem »Seehotel Großherzog v. Mecklenburg« konnten wir aussteigen und uns erst einmal bei Kaffee und Kuchen stärken. Danach blieb Zeit, auf die Strandpromenade und die wunderbare Seebrücke zu gehen, um die Ausflugsdampfer und das immer noch sommerliche Treiben am Strand zu beobachten. Kaum zu glauben, dass es schon September sein sollte! Es war ein schöner Ausflug für alle Beteiligten.

Da erfahrungsgemäß in dieser Jahreszeit das Wetter noch gut mitspielt, findet der Ausflug für Gehbehinderte jedes Jahr in der ersten Septemberwoche statt. Jeder Teilnehmer hat seinen Begleiter, der den

Preis für Fahrt und Kaffeetrinken (in diesem Jahr noch 10,-€) nicht zu bezahlen hat. Das DRK Großhansdorf hofft auf eine rege Beteiligung auch im nächsten Jahr. ■

Bilderausstellung »Leuchtende Impressionen«

Der DRK-Ortsverein Großhansdorf stellt die Räumlichkeiten des Hauses Papenwisch für eine Ausstellung von Bildern der Künstlerin *Kirsten Marotz* zur Verfügung. Mit den »leuchtenden Impressionen«, einer Auswahl von ca. 20 Arbeiten, zeigt Frau Marotz in ihrer typischen, leuchtend farbigen, kraftvollen Malweise Landschaften, Blumen, Gärten und Stilleben.



Die Ausstellung wird mittwochs in der Zeit von 18:00-20:00 Uhr sowie freitags in der Zeit von 16:00-19:00 Uhr geöffnet sein, ebenso zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle.

Frau K. Marotz lebt und arbeitet in dieser Region. Aufgrund von Kontakten zum DRK-Großhansdorf entstand die Idee, die neuen Räume des Hauses Papenwisch und deren vielfältige Nutzung mit einer Bilderausstellung vorzustellen und gleichzeitig über die Arbeit des DRK Großhansdorf zu informieren. ■

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle des DRK Ortsvereins Großhansdorf: Montag, Mittwoch, Freitag von 9:00-12:00 Uhr. Telefon (04102) 66237.

Freitag, 11. November 2005, um 20 Uhr

ICH BIN NICHT

BABY



Komödie von
Herb Gardner

POPP

In dieser Inszenierung des Ernst-Deutsch-Theaters Hamburg brillieren **Peter Striebeck** und **Ralf Schermuly** in der Rolle zweier alter Männer, die ironisch bis melancholisch das Leben betrachten.

Karten zu 12,- / 15,- / 19,- Euro im Vorverkauf (+10%)
bei Rieper (U-Bhf. Großhansdorf) und Blumen Kogel
(U-Bhf. Schmalenbeck). Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Paradies für Lesefreunde

Annemarie Stoltenberg
stellt ihre Lieblingsbücher vor

Auch in diesem Herbst lädt die Buchhandlung **Kohrs** zusammen mit der **Gemeindebücherei** die bekannte Redakteurin des Hamburger Abendblattes, **Annemarie Stoltenberg**, ein, um den Lesefreunden Appetit auf die vielfältigen Neuerscheinungen dieses Herbstes zu machen.

Kommen Sie am **Mittwoch, 26. Oktober 2005** um 19:30 Uhr in die Gemeindebücherei, Sieder Landstraße 203. Eintritt 4,- €.

Kartenvorverkauf ist ab 4. Oktober in der Buchhandlung Kohrs und der Gemeindebücherei sowie an der Abendkasse. ■

Einladung zur Lesung

Am **Samstag, 29. Oktober, 17:00 Uhr** laden wir in die **Gemeindebücherei Großhansdorf**, im Schulzentrum an der Sieder Landstraße 203, zu einer Lesung ein.

Mit »**Interessante Frauen aus verschiedenen Jahrhunderten**« und musikalischer Untermalung sorgen wir für Entspannung. Alle sind herzlich willkommen.

Veranstalter/-innen: die Gleichstellungsbeauftragte von Großhansdorf, Frauen des DRK, Mitarbeiterinnen der Gemeindebücherei, Dirk Aschmann. ■

Schleswig-Holst. Univers.-Ges.

Di. 25.10.2005, 19:30 Uhr, Studio 203:

Prof. Dr. Manfred Hanisch:

»Europaidee und europäische Wirklichkeit – Funktionen Europas vom Mittelalter bis zur Gegenwart« ■

Infos zur Vorsorgevollmacht

Die Gleichstellungsbeauftragte von Großhansdorf, Frau Christa Ammann, lädt zu einem Informationsabend am **Dienstag, 08.11.2005**, um 19:00 Uhr, in den **Sitzungssaal des Rathauses Barkholt 64** ein.

Thema: **Praxisorientierte Vorsorgevollmacht**. Zu diesem Thema referiert **Herr Reinhard Onas**, der Vorsitzende des Betreuungsvereins Stormarn.

Regelmäßige Sprechstunden: Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr findet die Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten von Großhansdorf, Frau Christa Ammann, im Rathaus Barkholt 64 statt. Fragen zum Thema »Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung« werden (nach telefonischer Voranmeldung Tel: (04102) 694-123) während der Sprechstunden beantwortet. Relevant für alle Altersstufen. ■



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE **RÜNDEL**

Eilbergweg 2 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Deutsches Rotes Kreuz

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | | |

Wir waren wieder Zehn, die sich im Rosenhof trafen nach der Sommerpause. Uns erwartete eine Überraschung: ein kleiner Umtrunk, welchen Herr Fülllein spendierte zu seinem 80. Geburtstag am 4. September.

Als erstes durfte ich von dem 75. Jubiläum des Walddorfer Gymnasiums in Volksdorf berichten, das viele Großhansdorfer besucht haben. Im April 1930 wurde auch ich dort eingeschult. Die ganze erste Zeit habe ich also intensiv miterlebt und stecke voller Erinnerungen an eine schöne Schulzeit. Ich konnte ein bisschen erzählen von den Lehrern, die für uns mehr Kamearden als Pauker waren. Sie waren alle von Lichtwark geprägt, somit war klar, dass der Schwerpunkt unserer Schule auf der Kunst lag. Zumindest galt das bis 1938, als wir Abitur machten. Es war bis dahin auch eine Schule, in der Jungs und Mädchen in einer Klasse waren – bis die Koedukation 1939 aufgelöst wurde. Ich hätte noch den ganzen Abend von all den schönen Dingen erzählen können, die Lehrer und Schüler gemeinsam auf die Beine stellten und die unser ganzes weiteres Leben bestimmt haben.

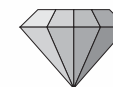
Eine Woche lang, vom 23. bis zum 29. September, wird gefeiert und die Ehemaligen (das heißt die Alten) treffen sich am 24. September.

Unser Abend ging weiter mit vielen lustigen Gesprächen und Erinnerungen an einige Persönlichkeiten aus Schmalenbeck (z.B. Schneider Wollek). Dadurch kamen wir auf geliebte und ungeliebte Berufsausbildungen, z.B. das Schneiderhandwerk, und es stellte sich heraus, dass wir drei ehemalige Schneiderinnen unter uns hatten – alle mit der gleichen Erfahrung. Über die Namen unserer Bäche in Großhansdorf-Schmalenbeck haben wir gesprochen, die alle ein bisschen in Vergessenheit zu geraten scheinen – ebenso wie einige Straßennamen. Auf keiner Landkarte sind sie mehr enthalten.

Das nächste Treffen ist am 19. Oktober 2005 zur gewohnten Zeit um 19.30 Uhr im Rosenhof 1.

■ Ursula Ehlers-Rücker

Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck · exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

22955 Hoisdorf · Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle)

☎ **04107 - 312607**



Oben: Die Gruppe an der Teufelsmauer, bizarre Felsformationen in Harzvorland
Oben rechts: Mittagsrast an der Regensteinmühle



Oben: Romantische Mittagspause an der Bode in Treseburg
Links: Die Bank direkt an der Bode: ideal zum Füße-Kühlen



Oben und rechts: Stolberg mit wunderschön restauriertem Ortskern
Rechts oben: Burg Falkenstein im Selketal
Unten: Alle 25 Teilnehmer kurz vor der Rückreise – eine Woche mit herrlichem Wetter und schönen Wanderungen liegen hinter ihnen



Die Pflegeambulanz

Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause
22926 Ahrensburg
Tel: 04102 / 47 12 12

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir Ihre Genesung aktiv unterstützen, Ihre Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenwirken.

**Wir informieren Sie gerne,
auch am Wochenende.**

Ihre Ansprechpartnerin: *Marion Ohrt*
www.pflegeambulanz.de
email: die.pflegeambulanz@t-online.de

Unsere Leistungen:
Grundpflege
Behandlungspflege
private Betreuung
hauswirtschaftliche Leistungen
Fachpsychiatrische Betreuung
Hausnotruf
24 Stunden Bereitschaft
Urlaubspflege
Sterbebegleitung
Vermittlung von Essen auf Rädern,
Pflegehilfsmitteln, Fußpflege
Abrechnung mit allen Kassen,
privaten Kostenträgern
und Sozialbehörden

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachsorge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE <<<<<<	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandeltätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

Schönere Räume im Verein für Behindertenhilfe

Freundliche Zusammenarbeit zwischen dem Verein für Behindertenhilfe und Lehrlingen verschiedener Malerfirmen

Für die Lehrlinge war es eine Gelegenheit, selbstständiges Arbeiten zu lernen, für die Bewohner des Hauses wurden der

zur Seite. Dass der Auftrag kostengünstig abgewickelt werden konnte, war nicht das entscheidende Kriterium. Viel wichtiger war es, die angehenden Gesellen an selbstständiges Arbeiten zu gewöhnen und ihr Selbstwertgefühl zu steigern sowie die

Bewohner über den Heimbeirat an der Gestaltung zu beteiligen.

Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken aller an der Arbeit Beteiligten wurde die Neugestaltung vor einigen Wochen abgeschlossen. Bewohner und Heimleitung sind sehr zufrieden mit ihren schönen neuen Räumen.

■ Joachim Wergin



Eingangsbereich und die Flure im Parterre nach ihren Wünschen viel heller, freundlicher und wohnlicher gestaltet.

Hier leben etwa 70 Menschen mit schwersten neurologisch geprägten Behinderungen, die überwiegend auf Dauer auf den Rollstuhl angewiesen sind. Ihre Bewegungsmöglichkeiten sind daher sehr eingeschränkt, und es ist wichtig, dass sie in einem Haus leben können, das wohnlich und gemütlich ist und das Gefühl des »Zuhause-seins« vermittelt.

Insbesondere auf Besucher mag der Eingangsbereich bisher immer ein wenig kahl und abweisend gewirkt haben. Erst jetzt, nach der farblichen Neugestaltung, ist es möglich für die Bewohner ein besseres Maß an Integration in die Gesellschaft, Familie und das soziale Umfeld zu erreichen.

Acht Lehrlinge aus sechs Malerfirmen der Umgebung haben die Arbeiten ausgeführt. Beratend stand ihnen ein Meister



Am 25. August verstarb unser Orchesterführer, Löschmeister Manfred Kröger, nach kurzer schwerer Erkrankung. Er wurde leider nur 57 Jahre alt. Die Kameraden des Orchesters trauern um einen guten Freund, den alle in ihm hatten.

Eine seiner zentralen Aufgaben sah er in der Arbeit für die Gemeinschaft. Seit zwei Wahlperioden bekleidete er das Amt des Orchesterführers. Unter seiner Führung wurde der Vorstand »verjüngt« und wir schafften es endlich wieder, nach langen Jahren wirtschaftlich solider dazustehen. – Sein Engagement für das Orchester machte auch nicht an den Grenzen halt. Manfred knüpfte die Kontakte nach Stockholm und legte den Grundstein für die Freundschaft mit dem Polizeiorchester Stockholm und dem Tre Kronor Orchester. Besonders belastet wurde er durch seine Arbeit bei der Hamburger Kriminalpolizei, durch die er besonders in letzter Zeit oft-



mals aus Dienstgründen nicht an unseren Proben teilnehmen konnte. Wir konnten aber trotz aller Probleme auch in einer weiteren Amtsperiode auf seine Erfahrung zurückgreifen.

In den letzten Jahren machten Manfred zusätzlich chronische Erkrankungen das Leben schwer.

Als er im Juni zu einer Herzoperation ins Krankenhaus ging, wussten er und wir nicht, dass er seinen letzten Geburtstag im Juli nicht mehr bewusst erleben konnte. Seit der Operation ist er nicht wie-

der ansprechbar gewesen, bis er uns am 25. August endgültig verließ.

Nach seiner nunmehr 33-jährigen Mitgliedschaft im Orchester müssen wir uns von Manfred verabschieden, doch durch seine Arbeit für uns alle wird er immer unter uns sein.

■ Die Kameradinnen und Kameraden des Orchesters der FF Großhansdorf

Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

Fleurp-Dienst • Pflanzen
Trauerfloristik • Kränze • Grabpflege

Zum dritten Mal veranstaltete der gemeinnützige Verein RHH Reden-Handeln-Helfen am 20. und 21. August 2005 sein beliebtes Sommerfest in Großhansdorf. Nicht nur das gute Wetter, sondern auch das reichhaltige Programm zog viele Besucher auf den Rathausplatz.

Der Sonnabendnachmittag stand ganz im Mittelpunkt der Kinder. Sie vergnügten sich beim Kinderschminken, Dosen- und Ringewerfen, Torwandschießen, auf der Hüpfburg und beim Stockbrotbacken mit den Pfadfindern. Zwischendurch brachten der Zauberer *Hektor* die Kinderaugen zum Leuchten; vor allem seine Luftballontiere fanden reißend Absatz. Die *EvB-Schul-Big-Band* sorgte für flotte Unterhaltung.

Das Abendprogramm, Musik der 70er und 80er Jahre, präsentiert von dem *DJ Flo*, füllte die Tanzfläche bis 23:30 Uhr, selbst der einsetzende Regen störte die Tanzwütigen nicht. Highlights waren die Auftritte der Gesangduos *Orthopaedic stockings* und *general acoustic* mit ihren eindrucksvollen Darbietungen.

Seitens der Gemeinde Grosshansdorf bescheinigte der Bürgervorsteher Uwe Eichelberg dem RHH ein beispielhaftes

Engagement, das über die Grenzen Großhansdorfs hinausgeht und trotz seines erst dreijährigen Bestehens schon viel bewegt hat und von der Gemeinde gern unterstützt wird.

Der sonntägliche Frühschoppen mit der *Big Band der FF Großhansdorf*, der beeindruckenden Teakwondo-Vorführung, der Kinderflohmarkt und eine Tombola mit einem Geländefahrrad als Hauptpreis, über das sich die Großhansdorferin Anneliese Kahle freute, rundeten das Fest ab.

Sämtliche Einnahmen dieses Sommerfestes von ca. 4.000,- € werden zu 100 % dazu verwendet, bedürftige Stormarner Familien und Kinder finanziell zu unterstützen. In seiner Gastrede erklärte Ingo Loeding, der Geschäftsführer des Deutschen Kinderschutzbundes im Kreis Stormarn, dass in unserem relativ reichen Stormarn zur Zeit ca. 3300 Kinder von Sozialhilfe leben müssen. Als Beispiel führte Herr Loeding die nicht ausreichende Beköstigung vieler Kinder an. RHH übernahm spontan eine einjährige Patenschaft eines Kindes für den Mittagstisch im Kinderhaus Blauer Elefant.

Für das leibliche Wohl sorgten wie immer die Vereinsmitglieder und ihre Ehe-

Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage • Umgestaltung • Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten • Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen • Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 • Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Der Waldreiter • Oktober 2005

21

BERICHTE

partner nebst Freundeskreis. Unser Dank geht an alle Sponsoren, Helfer und die Gemeinde Großhansdorf, ohne deren Unterstützung die Ausrichtung unseres Sommerfestes nicht möglich gewesen wäre.

Wer sich näher über die Arbeit des Vereins informieren möchte, kann unter der Telefonnummer 01520-13675733 oder 04102-64272 den Vorsitzenden Peter Schlüter erreichen. An jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr treffen sich die Mitglieder in der Großhansdorfer Gaststätte *Dunker*. Über einen Besuch würden wir uns sehr freuen. Mitstreiter sind immer herzlich willkommen und werden dringend benötigt.

■ Peter Schlüter



§ARAIN

E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- TESTAMENTS-
VOLLSTRECKUNG

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30
E.H.Varain@t-online.de

IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf ivd (RDM VDM)

Dringend gesucht!

**Vorgemerkte Kunden
suchen durch uns Ihr
Haus – von gemütlich
bis zur Villa.
Rufen Sie uns an, wir
bewerten Ihre Immobilie.**

**Für Verkäufer ist unser
Vermittlungsservice
kostenfrei.**



*Das Immobilien-Consulting-Team:
Marion Elstermann & Ute Bender-Franke*

**Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
(U-Bahn Schmalenbeck)
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilieng.de
Mitglied im Immobilien-
verband Deutschland**

Ein Straßenfest in Schmalenbeck am 26. August

Neben der Familie und dem Arbeitsumfeld ist, so denke ich, die Nachbarschaft von ganz großer Bedeutung. Der Nachbar kann ein Freund, ein Feind oder aber auch, weil man ihn gar nicht kennt, ein Mr. Nobody sein. Wie auch im menschlichen Miteinander haben sich die Beziehungen in der Nachbarschaft gelockert.

Damen Wilke, Bonk und Elstermann – alle wohnen im Ihlendielsweg – wurde zur Tat geschritten. Nun ist ein solcher Plan schnell gefasst, aber bis zu dessen Verwirklichung stehen Arbeit, Organisation und Planung vor der Tür. Das Straßenfest wurde schon Monate vorher angekündigt. Die Hausfrauen waren gern bereit, mit Kaf-

fee und Kuchen beizutragen – selbstverständlich selbst gebacken. Die Gemeinde stellte Bänke und Tische zur Verfügung; die Anwohner halfen mit Zelten, Sonnenschirmen und Stühlen aus. Sogar ein riesengroßer Fallschirm wurde mit Seilen an den Bäumen befestigt und diente auf dem Platz Ihlendielsweg-Dörpstede als Sonnen- und, Gott sei Dank, nicht als Regenschutz. Denn der Herr des Wetters und der Wolken hielt sich nicht an die Wettervorhersage und



Durch hohe Hecken und Zäune oder auch durch andere Umstände kommt oft ein näheres Verhältnis gar nicht erst auf. Was tun, um diesen Zustand zu ändern?

Frau Roswita Schneider vom Ihlendielsweg hatte die zündende Idee, ein Straßenfest für den Ihlendielsweg und die Dörpstede zu arrangieren, und mit der tatkräftigen und perfekten Mithilfe eines »Festkomitees«, bestehend aus den



hielt mit starker Hand den Regen vom Festplatz fern. Gegen 16:00 Uhr strömten die Besucher herbei, die Anwohner der beiden Straßen. Das pfiffige Komitee hatte »Erkennungskarten« vorbereitet, kleine Pappteller, die eigentlich für Kuchen-transport bestimmt waren, und die mit Band um den Hals getragen wurden, mit Namen und Anschrift versehen. Das war auch nötig, denn ich denke, nicht nur mir erging es so: Die meisten Besucher waren sich fremd. Die Ursache ist darin zu suchen, dass im Laufe der letzten Jahre viele Häuser neu errichtet wurden, neue Mitbürger hier wohnen, mit denen man keinen Kontakt hatte. Und vielleicht haben auch die erwähnten hohen Hecken und Zäune das ihrige getan, um Kontakte zu verhindern. Ein erster Schritt, um sich kennenzulernen, ist aber getan.

Dass dieses Straßenfest fällig war, ist daran zu erkennen, dass über hundert Leute zusammenkamen. Sie konnten sich

bei Kaffee und Kuchen, Bier, Prosecco und Wein bekannt machen, feststellen, dass sie sich eigentlich durch irgendwelche Begegnungen in der Vergangenheit doch kannten, diskutieren und tratschen und sich der Klänge eines ausgezeichneten Saxophonspielers erfreuen. Abends gegen 22:00 Uhr gab Petrus mit einigen Regentropfen zu erkennen, dass nun genug gefeiert sei. Ein harter Kern verzog sich zum Ausklang ins Haus Nuppenau, um das Fest sanft ausklingen zu lassen.

Das Fazit dieser Veranstaltung: Sie war rundum gelungen. Unser großer Dank geht den Damen Schneider, Wilke, Bonk und Elstermann für ihre großartige Organisation und die viele aufgewandte Mühe, die sie sich gemacht haben. Dennoch bleibt ein Wunsch offen: Es wäre schön, wenn dieses Fest keine Eintagsfliege wäre und nicht das erste und letzte war. Noch schöner wäre, es würde Tradition.

■ Harm Heinike



Ihr freundlicher Friseursalon
»Kiek in«
 Kiekut-Center · Barkholt 61
 Britta Herse GmbH · Tel. 62955
 +++ günstige Preise +++
 Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr
 Sa. 7:30-12:00 Uhr



B
MARCUS BECKER
 IHR RAUMAUSSTATTER
 Fenster-Dekorationen
 Eigene Polsterei
 Teppicharbeiten
 Markisen
 Rollos
 Jalousetten
 Plissees
 Textile Ausstattung von
 Wohnmobilen und Schiffen
 Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
 Telefon (04102) 69 23 48

Häckselaktion 2005

Die Gemeinde Großhansdorf wird dieses Jahr im Zeitraum vom 17. Oktober bis zum 16. Dezember 2005 wieder die Häckselaktion in Eigenleistung des Bauhofes durchführen. Zu einem bestimmten straßenabhängigen Termin können die Bürger/innen das Strauchwerk bis zu max. 12 m³ je mit einem Wohngebäude bebauten Grundstück häckseln lassen. Die Gebühr beläuft sich, wie im Vorjahr, auf 10 € pro 3 m³ zu häckselndes Gut.

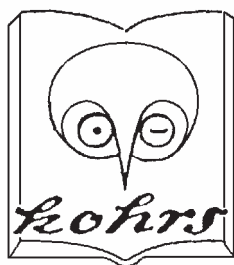
Den Häckseltermin für Ihre Straße sowie die einzelnen Bedingungen zur Teilnahme an dieser Häckselaktion entnehmen Sie bitte der Mitte September erscheinenden Bekanntmachung im Markt und der Ahrensburger Zeitung oder dem im Zimmer 8 des Rathauses erhältlichen Informationsblatt.

Für Fragen steht Ihnen darüber hinaus Frau Mulsow gern persönlich in Zimmer 8 des Rathauses sowie telefonisch unter der Telefonnummer 694131 zur Verfügung. ■

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO
RIEPER 35 JAHRE
 Großhansdorf
 Eilbergweg 16
 Tel. 04102-63335
**Ihr Trendgeschäft
 in Großhansdorf**
 Geöffnet: Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr
 Sa. 8:30-14:00 Uhr
*Bei Rieper
 kauf' ich gern!*

Manfred und Norbert
HAUPT OHG
 HEIZÖL · KOHLEN · FUTTER · GARTENGERÄTE
 RASENMÄHER · MOTORGERÄTE / SERVICE
 Neue Adresse! → Bogenstraße 38 · 22926 Ahrensburg ← Neue Adresse!
 Telefon (04102) 5 25 15 oder 5 24 65 · Fax (04102) 5 26 59





Unser Buchtipp:

Irene Némirovsky
Suite française

Wiederentdeckung der französischen Starautorin der 30er Jahre

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf · ☎ (0 41 02) 6 60 55

22,90 €

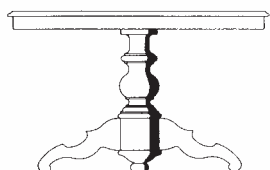
Knaus
Verlag

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.: Schiffsbeteiligungen,
Immobilienfonds, Medienfonds, Ern. Energien, Privat Equity

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

citycomputer



Waldreiterweg 30 b
22927 Großhansdorf

- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierrouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

*Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts!
Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.*

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de

Bilderrätsel 66: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?



Jeder einmal zeigt unser Bilderrätsel eine Aussicht mit Gewässer. Das ist doch ein netter Balkon mit schönem Ausblick oder? In unserer Waldgemeinde kann man sich richtig wohlfühlen...

Sicherlich werden viele von Ihnen gleich erkennen, was unser Suchbild zeigt und von wo fotografiert wurde. Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite).

Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Das letzte Bilderrätsel zeigte die Alte Landstraße von der Ecke Dörpstede Richtung Sieker Landstraße gesehen. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Käthe Trempler aus dem Neuen Achterkamp 20. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Schlossbesichtigung

Der Bericht in einem der letzten Waldreiter-Hefte über verschiedene Schlösser brachte mir einen der schönsten Abschnitte meines zurückliegenden Berufslebens wieder ins Gedächtnis.

Beinahe vierzig Jahre war ich in einem großen internationalen Unternehmen im PR-Bereich beschäftigt. Es gehörte zu meinen Aufgaben, eine bestimmte Gruppe von sog. »potentiellen Meinungsbildnern«, also solchen Menschen, die das Gehörte und Gesehene im Interesse meiner Firma weitergeben und in ihre Tätigkeit einbeziehen, zu informieren und firmenseitig zu betreuen. Dazu gehörte auch, dass zur Ab- und Rundung von Fachvorträgen, Videoschauen, Filmen u.ä. die Produktionsstätten der Produkte, die gefördert werden sollten, gezeigt werden. Unser Hauptwerk lag damals in Mannheim.

Jeden Tag wurden Besuchergruppen durch die Fabrikationsanlagen geführt, und für meine Ansprechpartner stand jeweils der Freitag zur Verfügung. So bin ich in 30 Jahren hunderte von Malen zwischen Hamburg und Mannheim hin und her gependelt.

Zum Abschluss der fachlichen Seite, wurden die Gäste dann in das nahe gelegene Schwetzingen gefahren, dort beköstigt (im Frühjahr natürlich mit dem obligaten Spargel) und anschließend durch den Schlosspark geführt – bei Regenwet-

ter nur durch das Schloss. Viele Erinnerungen kamen mir nun beim Lesen des August-Waldreiters wieder. Alles was auf den Schwetzingen-Bildern gezeigt wurde, habe ich viele, sehr viele Male gesehen, und die Besichtigungstouren sind mir noch lebhaft vor Augen.

Die Führungen durch das Schloss und den Garten machte ein Verwalter-Ehepaar – er den Park und sie das Schloss. Beide hatten einen recht hintersinnigen Humor – wie es ja auch bei solchen Rundgängen erwartet wird. Hier einige Beispiele:

»... und hier, meine Damen und Herren, sehen Sie das Schlafgemach des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz. Beachten Sie besonders die kleinen, fast zerbrechlichen Stühlchen neben dem Bett und dort an der Wand. Sie waren für gelegentliche Damenbesuche gedacht. Glauben Sie, dass sie der Figur der Kurfürstin stand gehalten hätten ...« und damit zeigte sie auf das Bild der Frau Gemahlin, das eine »gewaltige Matrone« zeigte. Als die Besucher lachten, ergänzte die Schlossführerin im Abgang: »... nun ja! Wir gehen weiter. Honi soit qui mal y pense!« An anderer Stelle erklärte sie: »... der Kurfürst hatte keine Kinder!«, und auch hier im Weitergehen: »... ehelicherseits!«

Bei Parkführungen durch den Verwalter selbst ging es nicht anders zu. So versammelte er die Besuchergruppe an der großen Fontäne, die damals noch von hohen

Linden umstanden war, erklärte, wie hoch sie sei (ich glaube 40 Meter, kann mich aber auch irren) und bemerkte dann: »Früher war sie höher als die Bäume hier!« Während die Besucher sich überlegten, warum sie heute nicht mehr so hoch gepumpt wird, wie damals, sagte er – ebenfalls im Umwenden zur Fortsetzung des Spazierganges: »... früher waren die Bäume nicht so hoch!« Es machte mehr und mehr Spaß, ihm zu folgen und so stand die Gruppe dann auch schon vor einer griechischen Statue, die die Göttin der Weisheit darstellte. Er erzählte über sie und bemerkte dann mit einem schelmischen Lächeln »... sie war nie verheiratet. So weißt ist sie gewesen!«

Der Weg führte dann durch einen schattigen, mit dichten Büschen bestandenen Gartenteil und es roch ganz deutlich nach Knoblauch (wahrscheinlich Bärlauch?). Wieder blieben die Besucher stehen und hörten nun folgendes: »Sie riechen es schon, meine Damen und Herren! Ganz richtig: es ist Knoblauch! Wir nennen diesen Geruch ›die Rache der Geliebten!‹« Dann hörte man seine Geschichte und dass der Kurfürst, so war es damals (und heute?), wie alle Potentaten natürlich eine Geliebte hatte, eine sehr schöne Frau aus dem Orient. Er lustwandelte oft durch den Garten mit ihr und bevorzugte verständlicher Weise diesen schwer einsehbaren Teil besonders gern. Hier hat er ihr eines Tages erklärt, dass er ihren Knoblauchgeruch

nicht mehr ertragen könne und sich von ihr trennen müsse. (Wahrscheinlich hatte er schon eine andere Schöne im Visier!) Die Orientalin ging am nächsten Tag und streute Samen dieses stark riechenden Zwiebelgewächses unter die Büsche. Nun, man wird sich denken können, warum. Der Kurfürst soll mit ihren Nachfolgerinnen andere Wege bevorzugt haben.

Schwetzingen hat neben dem Schloss auch eine Moschee auf ihrem Gelände und man mag sich fragen, warum, denn damals waren in unserem Land noch nicht so viele Bürger islamischen Glaubens – also: Warum? Nun, es wurde eben ja gerade von der orientalischen Dame berichtet und die hatte sich aus ihrer Heimat natürlich nicht nur einen Bediensteten mitgebracht – und wer A sagt, muss auch B sagen – und der Kurfürst war schließlich kein armer Mann und bereit, für seine Liebe alles zu tun! Heute beschränken sich betroffene Magnaten mit Zweitwohnungen oder kleinen Häuschen an der See oder im Grünen! Man ist ja bescheidener geworden und ein eigenes Gotteshaus ist auch nicht mehr gefragt, wird doch das im Ort vorhandene ohnehin nicht mehr ausgefüllt. Übrigens, heute wird die Moschee von den in Schwetzingen und Umgebung lebenden Muslimen regelmäßig genutzt, und da soll es kürzlich vorgekommen sein, dass ein Unbekannter während des Gottesdienstes alle vor der Tür abgestellten Schuhe mit einem Auto abtransportiert haben soll – auf



Mobiler Friseur-Service
 Dagmar Niedballa
 Großhansdorf / Ahrensburg und Umgebung
 Telefon (04102) 530 67 · Mobil 0175-514 47 07



**ASSEKURANZ
CONTOR**
E. Jöns & Partner
 Neuer Postweg 6
 22927 Großhansdorf
 Fax (04102) 61964
 Versicherungsmakler
 ☎ (0 41 02)
6 55 53
Sicherheit für Familie und Betrieb

◀ Nimmerwiedersehen natürlich! Ja, so ändern sich die Zeiten und bleiben irgendwie immer wieder gleich!

Der französische Teil des Parks wird vom dahinterliegenden sog. englischen Teil durch eine große Wasseranlage mit Seitenkanälen abgetrennt. Hier gibt es Schwäne, die sogleich herankommen, wenn Besucher im Anzuge sind. Die Tiere sind es wohl gewohnt, dass sie dann Futter zugeworfen bekommen! Der Parkführer bittet nicht nur, dieses zu unterlassen, da es zu einer Verschmutzung des Wassers führen kann, sondern fragt auch in die Runde: »*Warum haben die Schwäne einen so langen Hals?*« Nun ja, warum eigentlich? Gleich gibt er selbst die Antwort: »*Damit sie bei Hochwasser noch Luft bekommen!*« Sicherlich ein alter Witz, aber in einer solchen Runde kommt er immer wieder gut an.

Zum Schluss noch eine nette kleine Geschichte: Am seitlichen Ende des Parks ist eine lange Allee, in der Bäume immer wieder mit Volieren abwechseln. Sie beginnt am sog. Badehaus, und wenn der Kurfürst dort in seinem Becken lag und sich den Badefreuden (ganz allein?) hingab, wollte er diese Allee entlangschauen und sich durch die Schönheit motivieren lassen. Die Allee wurde weit hinten durch einen

riesigen Granitblock beendet, der vorn glattgeschliffen war und mit einem allegorischen Bild von der – wie gesagt wurde – Rheinlandschaft bei Bingen bunt bemalt war. Diese Stelle nennt der Volksmund: »Das Ende der Welt«! Hier verharnt nun der Parkführer ein letztes Mal und sagt im Weitergehen in seinem echten Pfälzer Dialekt: »... *aber keine Angst, meine Herrschaften: Hinnedran geht's wieder weider!*«

Damit möchte ich den kleinen Schlosspark-Spaziergang beenden. Vielleicht noch dieses: Zur Erholung von dem langen Weg, führte er die Besucher noch in das Schlosspark-Theater und ließ nacheinander die vielen barocken Bühnenbilder vor uns ablaufen, dazu die Feuerwerksmusik von Händel erklingen und die Begeisterung der Teilnehmer kannte kein

ENDE

PS: Meine Kollegen, die von den hundertsten Malen meiner Schlossparkbesuche wussten, schenkten mir bei meinem Abschied aus dem aktiven Dienst für die Firma, einen »Gutschein zum freien Eintritt in den Schlosspark Schwetzingen«. Sowas Schönes!

■ Jens Westermann

REWE

Der Supermarkt

Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
 Telefon 697346

Öffnungszeiten:	
Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr

Als 1255 der Ort Königsberg gegründet wurde, ahnte niemand, dass 1945 die Stadt in russischen Besitz übergehen würde. Der Name stammt übrigens nicht vom 1. König von Preußen, der in Königsberg gekrönt wurde, sondern von König Ottokar von Böhmen, der die Stadt kultiviert hatte. Die Stadt Königsberg war übrigens lange Zeit größer als Berlin.

Wenn man sich heute mit der Eisenbahn Königsberg nähert, so fallen vor allen Dingen die verwilderten Felder auf. Da wo früher die Kornkammer Ostpreußens war, ist heute nur noch Brachland. Angeblich haben die Russen die Drainagen platt gemacht oder versumpfen lassen. Und so gibt es auch nicht wie früher kleine Dörfer, sondern die Häuser sind zur Gewinnung von Ziegelsteinen abgetragen.

In Königsberg fällt heute auf, dass es eine beneidenswert junge Stadt ist. Viele junge schlanke, gut gekleidete Mädchen beherrschen das Stadtbild. Während in den 60er Jahren die Marinesoldaten überwiegend waren, sind es zur Zeit nur noch wenige.

Außerdem haben die Stadtväter etwas für die Volksgesundheit getan. Es gibt nämlich so viele Schlaglöcher und zu hohe Kantsteine, so dass man viel springen muss, um unbeschadet alles zu überwinden. Aber auch die Leistungen der Architekten sind schwach, wenn man die Gestaltung der Haustüren und der Treppen in Bezug auf Gleichmäßigkeit betrachtet. Nach meiner Schätzung sind mindestens 50% der Bausubstanz aus deutscher Zeit. Viele Stadtteile, wie Maraunenhof, Hufen und Amalienau sind fast vollständig erhalten, und die Körte-Allee sieht aus, wie eine Straße der Generäle.

Vor 1945 hatte Königsberg 390.000 Einwohner, heute sollen es 450.000 sein. Auffallend ist die Zahl deutscher Autos. Ca. 80% Mercedes, BMW, Audi und VW. Auch

Busse und Laster sind vielfach deutsch. Was wirklich neu ist, ist die orthodoxe Kathedrale neben dem Nordbahnhof mit vergoldeten Zwiebeltürmen wie in Moskau. Außerdem ist das Lenin-Denkmal vom Hansaplatz verschwunden.



Das Kantdenkmal: Das Original verschwand in Richtung Russland. Diese Kopie wurde von Marion Gräfin Dönhoff gestiftet.

Duisburg ist die Patenstadt von Königsberg und hat ein großes Museum speziell für Königsberg. Dieses Museum hat diverse Veranstaltungen in Königsberg ausgerichtet, z.B. Malerei von Lovis-Corinth und anderen, sowie diverse Fotos aus alter Zeit. Außerdem sind Konzerte und Gottesdienste von Deutschland aus geplant worden. Die Konzerte im Dom waren oft überfüllt. Der Dom hat eine ganz hervorragende Akustik, besser als viele Konzertsäle bei uns.

Der Nordbahnhof mit
der nahen Kathedrale



Wir erinnern uns an den Aufschrei der Juden, als der Friedhof in Hamburg überbaut werden sollte. In Königsberg dagegen ist ein Friedhof der Juden, der bis 1945 in der Wrangelstraße bestand, komplett mit Wohnhäusern überbaut worden.

Das Essen war in Königsberg gut und reichlich. Der Kaffee hatte ungefähr unseren Geschmack. Dem Brot fehlten allerdings unsere Ballaststoffe. Während es unsere Suppenvielfalt nicht gibt, gibt es doch eine Suppe »Soljanka«, die sehr gut schmeckt und eine sogenannte Restesup-

pe ist. Gut schmecken auch die Tomaten, die an alte Zeiten erinnern. Genauso die Pfirsiche, die so saftig und reif sind wie in Italien oder vor 30 Jahren in Deutschland.

Bernsteinläden und Händler gibt es praktisch überall. Typisch ist jedoch die Doppelbelegung der Liegewagenplätze von Königsberg nach Berlin, obwohl die Karten von der Deutschen Bahn verkauft wurden. Ungewöhnlich ist, dass die Bahnhofsuhr im Königsberger Hauptbahnhof die Moskauer Zeit anzeigen, die um eine Stunde vorgestellt sind und für westliche Reisende zu Fehlern führen können. Das Wetter ist ähnlich unserem, nur dass die Drainagen bei Regen verstopft sind und die Straßen bis 30 cm unter Wasser stehen. Die Menschen haben sich daran gewöhnt, dass hier früher Deutsche wohnten und manche wünschen sich diese Zeiten zurück.

■ Heinz Plewka

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Platt + Pisa: Macht Platt dumm oder plietsch?

Heinz-Peter Meidinger, Vorsitzender des Deutschen Philologenverbandes, sagte bei seiner Beurteilung der im Jahr 2005 veröffentlichten PISA-E-Studie 2003: »Dialektsprecher lernen früh, zwischen verschiedenen Sprachebenen zu unterscheiden. Das ist intellektuell fordernd, trainiert Auffassungsgabe und abstraktes Denken.« Dabei stellte er den PISA-Rang der Bundesländer in einen unmittelbaren Zusammenhang mit der Verbreitung von Bayrisch, Schwäbisch oder Sächsisch und fügte hinzu: »Das würde auch für Sprecher von Niederdeutsch gelten, würde es mehr gesprochen.«

Ist die Interpretation zutreffend? Wir haben in der Arbeitsgruppe Nedderdütsch für Sleswig-Holstein, nach weiteren Zitaten zum Niederdeutschen gesucht und hier zusammengestellt:

Das sagen Wissenschaftler:

Els Oksaar, Professorin für allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Hamburg: »Zum einen haben wissenschaftliche Forschungen der letzten hundert Jahre gezeigt, warum frühe Mehrsprachigkeit für ein Kind nützlich ist: Erstens begünstigt sie das analytische Denken des Kindes. Dadurch hat sie eine positive Einwirkung auf seinen Intellekt; zweitens gibt sie dem Kinde eine nuanciertere Auffassung von seiner Welt; drittens erleichtert sie den Erwerb von wei-

teren Sprachen. Zum anderen soll man mit der Mehrsprachigkeit so früh wie möglich anfangen, weil das Kind spielend lernt. Hier gibt es ein fast hundert Jahre altes Rezept: Eine Person – eine Sprache. Wenn die eine Person mit dem Kind konsequent die Sprache A spricht und die andere die Sprache B, dann ist das Kind bis zur Einschulung zweisprachig.«

Hubertus Menke, Professor für Deutsch, Niederdeutsch und Niederländisch an der Universität Kiel: »Der Besitz ungesteuerter erlernter Mehrsprachigkeit ermöglicht ein Denken in Alternativen. Mehrsprachigkeit, gerade auch in Verbindung mit Regionalsprachen, bedeutet eine lebenslange Bereicherung. Anwalt der Regionalsprachen müssen Elternhaus und Schule sein. Dies gilt namentlich für das Niederdeutsche mit seinem vielfältigen sprachkulturellen und literarischen Erbe.«

Willy Sanders, Professor für Deutsch an der Universität Bern: »Das Vorurteil, Niederdeutsch sei eine minderwertige Sprachform, beruht auf dem sprachsoziologischen Umstand, dass die Oberschicht Norddeutschlands sich dem Hochdeutschen zugewandt hatte. Heute kann Hochdeutsch jeder. Hochdeutsch hat seine Exklusivität verloren. Jetzt ist Niederdeutsch das zusätzliche Kommunikationsmittel, ist Niederdeutschsprechen ein Exklusivitätsmerkmal.«

Hans-Gert Matthiesen

nimmt dankbar Abschied von seiner Familie und seinen Freunden.

20. Juli 1921 – 17. September 2005

Auf Wunsch fand die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Anne Matthiesen · Beimoorweg 180 · 22927 Großhansdorf

◀ **Quintilian**, römischer Lehrer der Beredsamkeit, wichtigster Repräsentant des römischen Klassizismus: »Das Kind sollte gleich von Anfang an eine weitere Sprache lernen.«

Martin Luther, christlicher Reformator: »Manchem scheint das Niederdeutsche etwas hart zu klingen ... Doch wenn das Niederdeutsche richtig gebraucht wird, d.h. so, dass Stimme und Aussprache ihren Schick nicht verlieren, kann es mit den meisten anderen Idiomen der deutschen Sprache mithalten und manchen sogar vorgezogen werden.«

Wilhelm von Humboldt, Gelehrter und Politiker: »Sprache ist Heimat.«

Johann Wolfgang von Goethe, Dichter: »Zu einem liebevollen Studium der Sprache scheint der Niederdeutsche recht eigentlich Anlass zu finden.«

»Die niederdeutsche Sprache spricht noch geradezu und sagt, was sie meint. Entbehrt sie auch der Übung in der Ab-

straktion, so hat sie doch sinnliche Sicherheit, die nicht zweifelt an dem, was die Augen sehen und die Hände fassen.«

Gotthold Ephraim Lessing, Schriftsteller: »Erst im Lande der Niederdeutschen habe ich den ganzen Umfang der deutschen Muttersprache begriffen.«

Kurt Tucholsky, Schriftsteller und Journalist: »Manchen erscheint die niederdeutsche Sprache grob, und sie mögen sie nicht. Ich habe diese Sprache immer geliebt. Das Plattdeutsche kann alles sein: zart und grob, humorvoll und herzlich, klar und nüchtern.«

»Sie wussten beide, was das ist, Niederdeutsch. Es ist jener Weg, den die deutsche Sprache leider nicht gegangen ist, wie viel kraftvoller ist da alles, bildhafter, einfacher, klarer – und die schönsten Liebesgedichte, die der Deutsche hat, stehen auf diesen Blättern.«

Marianne Rogée, Schauspielerin (u.a. »Lindenstraße«): »Als Kind habe ich die niederdeutsche Sprache »spielend« gelernt. Dies hat mein Sprachverständnis gefördert und mir das Erlernen anderer Sprachen erleichtert. Später habe ich auch erfahren, welch reiche, originale Literatur es in dieser Sprache gibt. Daher möchte ich die niederdeutsche Sprache nie missen.«

Rolf Zukowski, Kinderliedermacher: »»Lüüd, schenkt joon Kinner dat Stück Heimat, dat se in ehr Moderspraak Plattdüütsch finnen köönt!« Mit dieser sprachlichen Geborgenheit im Herzen und der Freude daran, mehr als eine Sprache zu sprechen, werden sie sicherlich neugierig auf weitere Sprachen ihrer größeren Heimat, die Europa heißt. Und nicht vergessen: Sprache kommt von sprechen! Das Niederdeutsche kann nur überleben, wenn man den Kindern Mut macht, auch ihren allerersten Wortschatz »op platt« wirklich als Schatz zu begreifen und unbekümmert den Mund aufzumachen. »Snack mol wedder platt!«

■ *Hans Ulrich Moll*



„Ihre Feier – ein ganz besonderer Tag“

Angebot ab 20 Personen beinhaltet:

- Raum und Tischdekoration
- Empfang mit Prosecco
- ausgewähltes Vier-Gang-Menü
- Wein, Bier, Saft und Wasser

Preis: 32,- Euro pro Person

Detaillierte Informationen über Frau Astrid Kaminski 69 86 -0

Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstraße 61

www.rosenhof.de

Grosshansdorf1@rosenhof.de

»Fleegen«

Hein un sien Fro plont ehren Urlaub, se hebbt veel Arbeit hat dit Johr. De Kinner sünd all ut'n Huus, somit brükt se blots vör sick, no ehren Gelddüddel un Wunsch to plonen. Dit Johr weer dat ober gorni so eenfach, Hein sien Ool harr no'n run'n Geburtstag, dor müß no allerhand bedacht weer'n. Denno, se weer'n sick ober eenig, denn Sömmer woll'n se woller up de Sünneninsel Mallorca verlängern.

Aff in't Reisebüro, een Reis bucht. Dat is vundoog keen Problem mehr, dat geiht gauer as dat Geld verdeenen. Se harr'n een günstig Angebot kreegen, dor kunn man no wat ut denn Urlaub moken. Keem ehr good to pass mit denn Oolen sien Geburtsdag, denn dat koss'de jo ok no'n poor Euro's. Hein sien Vadder un Mudder weer'n ganz froh dat se no'n beeten Hülp harr'n, de veele Besöök makt doch allerhand Arbeit. So weer'n se denn no'n Geburtsdag ok aff un dool, as se up'n Weg no Huus henn weer'n. Se müßen no de Kuffer packen, de Kuffer's no to'n Flughoben bringen – Vorabend Scheckin nömt sick dat – annern obend üm veertel vör Acht schull dat denn losgohn mit'n Fleeger in'n Süden.

Ehr Kinner weer'n all Nomiddag's kommen, so dat se no'n beeten wat von de Enkelkinner harr'n un no all'ns besnacken kun'n, wat no to besnacken weer. Se weer'n jo nu min'ns tweeunhalv Weeken weg, dat is een lange Tiet ober se kun'n jo telefonieren, se harr'n ehr Handy mit. Mit de Kinner denn bi Tietens no'n Flughoben henn, mit de Lüttje no mol up de Besööker Terrasse, kieken wo de Fleeger's up un dool stiegt. De Lüttje segg »Oma du musst denn blauen Flieger nehmen«! Un so keeken se no'n ganz Sett up dat Driebein dor ünner. Man kunn marken dat süülwst de Lütte n'beeten bedröwt weer un se all mitkreeg, dat se woll up Oma un Opa lang'n verzichten müß. Dat hulp jo ober nix, de Tiet weer kommen, nu schull't los gohn. Nomol de



Veranstaltungen im Oktober

10. Oktober 2005, 17.00 Uhr
„O'zapft is!“

Oktoberfest mit bayerischem Schmankerln-Buffer und typischer Blasmusik
(Preis: 12,50 €)

19. Oktober 2005, 16.00 Uhr
„Vom gelben Kaiser zur weißen und schwarzen Kunst!“

Ein Vortrag über die Entstehung der Schrift, die Erfindung des Papiers und des Druckens
(Preis: 4,00 €)

23. Oktober 2005,
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
„Tag der offenen Tür“

Besichtigung der Wohnanlage mit Informationen über das Wohnen und Leben im Rosenhof 1

Anmeldungen nimmt Frau Rodrian gern unter Tel. 6986-69 entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstraße 61
www.rosenhof.de
Grosshansdorf1@rosenhof.de

◀ Lüttjen düchtig in'n Arm nohmen, ober ok de groten Kinner, schönen Dank seggt, dat se ehr her brocht harr'n. Dat weer de Tiet wo man eegentlich gorni mehr weg wull – de Fleegeer tööwte – no eenmol winken – denn verswun'n Hein un sien Fro in denn Gang no denn Warteruum henn.

Mit de Gedanken an de Kinner setten Hein un sien Fro sick no körten Momang in denn Wartesaal. Wat dor so jeder denken deit hört man ni. Ober Hein dach, de Gedanken sünd ni all in denn Urlaub. Eenige fleegt dat eer'sde Mol, weet no ni wat up ehr tokummt. Anner denkt villicht ok an de Flugzeugkatastrophen. Dat een gornix dor bi denkt wenn he in'n Fleegeer stiggt, kunn Hein sick ni vörstellen. Nu güng dat los, de eer'sn können in'n Fleegeer rinn, een blauen Fleegeer, so as dat de Lüttje to Oma seggt harr. De Stuardessen stün'n vorne un begröten all de Lüüd de nu in denn Fleegeer drängten. Hein harr de Plätze reserveert, inne Mitte so kort vör de Flögel's, dor is dat jümmer an ruhigsten, wenn dat ünnerwegens mol Turbolenzen giff. Nu seeten se up ehren Platz, dat lüttje Handgepäck ünner'n Sitz verstaut, anschnallen un denn tööwen dat, dat nu bold los geiht.

Veel sehn kunn man nu buten ni mehr, weer all teemlich düster wurr'n, offwoll de Flughoben good utlücht is. Nu weer dat so, man seet in disse Blickbück's mit so veele Lüüd tosomen, kunn nix mehr dohn, utstiegen is nu bold unmöglich, wat ober sachs ok keen wüll. Orrer? Neben Hein sien Fro Stine seet an'n Middelgang eene Fro de

keek so'n beeten oorig. Se harr Sweet uppe Stirn un hol sick mit beide Han'n stief an de Armlehnen fast. Stine hett dat woll markt un gliék's een Snack mit ehr anfangen. Se segg »Seseet dateers Mol in so'n Fleegeer un harr bannig Angst! Stine mokte ehr Moot, verkloorte ehr dat, dat heel muie is mit dat Fleegeen un dat man dor meer'stiet's gorni achter kumt, so ruhig is dat inne Luft! Un in good twee Stünn sünd se jo ok all dor, up de Sünneinsel. De Fro freide sick dat Stine mit ehr snacken de, weer all gliék's n'beeten ruhiger. Hein harr dor ni soveel von mit kreegen, he seet ganz an't Fenster wo he jümmer seet wenn se fleegen de'en, wegen de beeteren Utsicht.

De Stuard künnigt dör't Bordmicro an, dat dat nu los geiht! de Flug ward ruhig, in Mallorca is dat no good warm un muet Weer. Na, dor weer't se vundoog jo ni mehr veel von to sehn krieggen, wenn se eerst üm knapp halbig Ölben dor an komt, denn is dat jo ok all dor picken düster. Mit'n lüttjen Film wurr'n nu de Sicherheitssysteme öwer de lütten Bordmonitore de ut de Deek rünnerklappt wurr'n, vörstellt. Dat mööt se moken de Stuardess, dat weer so vorschreeben. Na dor keek de Fro neben Stine woller as se seeh, wo de Notdoor'n, de Swemmwesten un de Suurstoffmasken weer'n un wi man de bedeeent. Ünnerdess wurr de Fleegeer all rürgels no de Rullbohn schoben un de Motor'n anlooten. De lüttchen Monitore sünd woller in'ne Deek hochklappt. Nu güng dat mit eegen Kraft in Rich Startbohn. Vör jemmer weer'n no

twoe anner Maschin de afffleegen wull'n un denn keemen dor ok no jümmer wecke rünner. Dat weer een komen un gohn, dat dor nix bi passert is'n Wunner. Un edder wi us verseeht stohd wi up de Startbohn, de Düsenmotor'n huult up, aff güng dat mit'n beeten holpern öwer de Startbohn un up eenmol sweef de Fleegeer all ruhig in de Luft, de Motoren müßen düchtig arbeiten. De Hüüser wurr'n lüttjer, mit'n swenk no links güng dat öwer de Elw jümmer statig up in denn Obendheeben. Gau weer de Fleegeer öwer de Wulken, marken kunn man blots dat man eenigermoten fast in'n Sitz seet, sonst wüür dat jümmer ruhiger.

De Kaptein meld sick to Wuurt, begrööt all, stellt sien Manschupp vör, segg nomol dat de Flug ruhig blifft un wanneer se in Mallorca ankomt. Na de Fro neben Stine keek ok all'n beeten vergnöchter. Se un Stine ünnerholen sick, all as wenn se sick all jümmer kennen dehn, weer ober ok good üm de Angst n'beeten to verdrängen.

Wat weer dat woll wurr'n, wenn dat so komen weer as vör twee Johr to'n Start in Palma. Eer'sens, weer'n jüüst de Fleegeer-Katastroph in New York wesen. Tweetens, weer de Maschin mit de se trüch fleegen wull'n loter komen. Drüttens, müßen se lange töben un in Fleegeer güng dat ok ni los. Dor wurd dat ober'n beeten unruhig in de Kabin, se dörfen ni Starten. Veertens, wurr'n jümmer woller de Döör'n oopen un to mokt. Fieftens, as dat denn losgüng, güng dat ni öwer de Bucht von Palma, sünnern up'n anner Startbohn in Rich de Bagen in een sleecht Weerfront. Dor weer't ober ruhig in de Maschin, all keeken se sick gespannt an. De Maschin rumpel hoch in de Luft, de Flögel's flattern, denn dör Wulken – düster – rut ut de Wulken – broch – Licht – hell – denn woller in een Wulk – woller düster – dat föhlde sick an as wenn de Maschin'n Plattfoot harr un gorni reech up Touren keem, se hopps'de von een Wulk to de anner. All'ns weer eers vörbi, as wi bi teindusendmeter weer'n,

denn güng'n anne Deek de Latüchten ut, man kunn sick affsnallen. Eenige von de Lüüd weer'n ober gau hoch, henn no de Kloos un Waschrüüme, harr'n woll'n beeten sweetige Han'n kreegen orrer no wat anners. Na, Hein harr dat ok een beeten mitnohmen, he weer ober all vokener floegen un harr all ganz wat anners beleewt. In neegendusend Meter inne Nacht kört no'n Start von Miami öwer denn Atlantik, de Stuardess harr jüüst dat Obendbrot up denn lütten Disch vör em hennstellt – een Luftlock, dat Eeten suust so'n twintig Zentimeter hoch un batscht denn woller up denn lüttjen Disch – junge do hett he dacht dat is dat En'n. Ober man glööwt jo ni wat so'n Maschin all'ns uthol'n kann. Dor weer dat öwer't Middelmeer doch ni so schlimm ober man weet jo ni in'n vörut wat so'n Flug no bringt. Off de Kaptein jümmer de Wahrheit seggt, man weet dat ni so genau? Villicht ok beeter so!

Up denn Flug in'n Süden hebbt wi denn no'n muet Obendeeten hat, Stine harr no een Kopphörer öwer, de se ehr Nebenfro geef, so kunn se ok in alle Ruh de Film-bidräg de öwer de lütten Flimmerkass'n leepen, ankieken. Da weer man een kieken, denn segg all de Stimm dör denn Bordlutspreker »Wir haben unsere Reishöhe verlassen und befinden uns auf den Sinkflug, wir werden in ca. fünfundzwanzig Minuten in Palma landen, bitte schnallen sie sich an, stellen sie das Rauchen ein und schalten sie alle elektronischen Geräte während der Landung ab«!

De Eer keem us wedder neeger, man kunn woller Lichter von Oorte up de Insel sehn, denn Autos up de Strooten. Dat rumpel ganz kört, de Eer harr us wedder, de Motoren huul'n up, se weer't ok to'n Bremsen insett un denn güng dat ok all in langsame Fohrt no de Haltestee, wo se utstiegen müßen. Stine snackt no mit ehr Nebenfro, se weer ganz blied dat fleegen doch so schön weer. Een Glück dat se dat ni gliék's von de anner Siet kennen lehrt hett,



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de

se weer villicht ni woller flogen, höchstens Mol ut de Döör – hi, hi, hi.

De Flughoben is grot in Palma, man mööt een ganzet Sett lopen bit man dor is wo't de Kuffers giff. In Spanien mööt man jümmer lange luur'n up de Kuffer's, geiht hier all'ns een Tacken langsomer. De Frün'n von Hein un Stine wo se denn de nächsten veertein Doog wohn'n dee'n, stün'n all dor un winkten ehr to. Denn gau no't Auto, no'n dreeveertelstünn Fohrt weer'n se denn endlich in ehr Ünnerkunft. No'n lüttjen Sluck drinken to'n Begröten un denn aff in de Heia, sloopen.

Öwer Deerten (Veeh)

Wenn man op'n Lan'n boorn un groot woor'n is, is man mit Deerten opwusen. So weer dat ok bi mi. Uns Öllern harn keen Tied för uns, de weer'n jümmers an't Arbeiten. Wenn dat nödig weer, woor'n wi Kinner mit anspannt, besünners mien Broder, de noch twee Johr öller weer as ik.

Dat weer in Fröhjahr, mien Vadder weer mit de Peer op'n Lan'n to'n arbeiten. De Hoff harr nur Veehwirtschaft un somit nur Grasland. Op een Weid weer Vadder an't eggen. Dat müß in Fröhjahr ümmer ween, wiel de Weiden denn soveel Mullwarps-hupen harr'n, de ut'nanner eggt warr'n müssen.

No düsse Weid müssen mien Broder un ik uns Vadder Kaffee na't Land brin-

gen. Mien Modder harr mi as lüttes Kind (to School güng ik noch nich) mit mien Broder losschickt na dat Land. As wi nu bi dat Feld ankamen sünd, wo Vadder an't arbeiten weer, dor weer he noch wiet weg von uns un noch lang nich mit de Peer an't End von dat Feld. Op dat Feld leep ok Veeh. De Deerten weer'n noch nich lang buten op de Weid, dat weer noch allens nee för jüm. Dordörch weer'n se ok besünners opgeregt un unruhig. As wi dor nu as Kinner stünnen un op Vadder töben deen, dor keem een Oss op uns to un hett mi mit siene Hörn's in'n Graven stött. Dor weer een Schutzengel bi mi west, denn wat weer sünst passeert! As Vadder an uns rannkamen dee, dor weer dat Malöör schon

■ *vertellt von Peter Berndt*

passert. – Vadder hett sien Arbeit wieter makt un wi Kinner sünd wedder na Huus gahn.

Ik kann mi noch doran erinnern, dat mien Modder mi denn uttrocken hett, wiel ik ganz natt weer un ik weet, dat dat Strickmuster vun mien Liefken, wat man as Kind fröher anharr, sik in mien Ruch afftektent hett. Wieter wat worr dor domols nich vun makt.

As ik nu hier schon in Schmalenbeck wohnte un mit negenunföfftig Johr'n in dat Amalie-Sieveling-Krankenhuus in Meiendörp opereert warr'n schull, worr ik vöher gründlich ünnersöcht un ok vun alle sieden worrn Röntgenbiller makt. Bi

dat Bekieken von de Röntgenbiller hett mi de Doktor froogt, wat ik dor op'n Ruch mol hatt harr? Dor hett he an dat Bild sehn, dat mien Ruch domols eenen Knacks afkregeen hett, wat ik em op sien Frogen vertellt heff. Bi de Visite keem denn jümmers de Satz darto: »Das ist diejenige, die von einem Ochsen auf die Hörner genommen wurde«!

Wat ik dor mit de Deerten beleevt hev, dat vergeet ik mien Leevdag nich. Wenn ik as Kind ok nich de Gefohr begreepen heff, so is dat Beleeven doch unvergeetlich för mi bleven.

■ *vertellt von Käthe Trempler*

Mutschmann in der Fahrschule

Lange bevor an ein eigenes Auto überhaupt zu denken war, machte Mutschmann erstmal seinen Führerschein. So war das schon mal erledigt. Er war da noch in der Ausbildung und nutzte dabei ein Sonderangebot für Studenten. Aber auch dieser verbilligte Tarif war für die junge berufstätige Frau nicht so leicht vom äußerst knappen Haushaltsgeld abzuknapsen. Deshalb nahm sich der junge Familienvater fest vor, seinen Fahrkursus in absoluter Rekordzeit zu absolvieren. Das müsste mit seinen überlegenen Geistesgaben ja zu schaffen sein!

Doch er war dann an einen Fahrlehrer geraten, bei dem das fast aussichtslos erschien. Vielleicht hätte ihn das Dipl.-Ing. vor dem Namen warnen sollen, aber dafür war es dann schon zu spät. Auf jeden Fall ist Mutschmann kaum je einem größeren Genauigkeitsfanatiker begegnet als diesem gepflegten Mann mit seinem eben solchen roten Spitzbart. Auch das hätte eigentlich eine Warnung sein müssen – aber, wie gesagt ...

Den theoretischen Teil der Angelegenheit erledigten sie alle tatsächlich in Re-

kordzeit. Dabei erwies es sich, dass dieser Mensch z.B. alle einschlägigen Grundsatzurteile des Oberlandesgerichts Hamm im Kopf hatte und bei jeder passender Gelegenheit heranzog.

Dann ging es aber an die Fahrpraxis. Sie lernten auf bzw. in einem VW-Käfer, dem man seinen Job als Fahrschulwagen tatsächlich nicht ansah. Er machte eher den Eindruck, als gehöre er einem äußerst peniblen Tüftler, der kaum damit fährt und alle naslang an ihm herumwischt, weil er nicht das kleinste Fleckchen und Stäubchen duldet – von kleinen Kratzern und Dellen ganz zu schweigen!

Und so war es ja auch irgendwie. Das merkten die Fahrschüler schon beim, nein, vor dem ersten Einsteigen. Der Herr Dipl.-Ing. achtete nämlich peinlich und hartnäckig darauf, dass keine schnöde ungepflegte Schuhspitze eines unachtsamen Fahrschülers an den fleckenlosen Lack seines Fahrzeugs stieß. »Nicht an den Türholm!«, lautete die jeweilige Warnung und ließ den jugendlichen Schwung in der Luft erstarren – wie den Vorderlauf eines Vorstehhundes auf der Jagd. Der gepflegte

HARRING

Immobilien
Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf
Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

Spitzbart stand deshalb auch bei jedem Einsteigen direkt daneben, um dieses gefährliche Manöver genauestens überwachen zu können. Dann erst setzte er sich selbst – natürlich ebenso vorsichtig, aber viel eleganter – neben das jeweilige Opfer, während die beiden anderen der Gruppe alles von hinten verfolgen konnten und sollten. Wenn Mutschmann dort im engen Fond saß, passte er natürlich höllisch auf, denn er wollte ja die Kosten auf ein Rekord-Minimum beschränken.

Der jeweilige »Fahrer« bekam dann die verschiedenen Hebel usw. erklärt und das, was sie technisch bewirken. Um ihnen den Unterschied zwischen Zündung und Starten des Motors besser deutlich zu machen, war in diesem Wagen für letzteres – also das Starten – ein extra Knopf eingebaut.

Auf diesen durfte der Betreffende dann – nach der Leerlaufkontrolle natürlich – draufdrücken, und der Boxermotor im Heck fing unüberhörbar an zu laufen. Das war dann sein erstes Erfolgserlebnis. Die nächste Anweisung – nach dem Kuppeln und Gangeinlegen – lautete: »Und jetzt weich Gas geben.« – Hinten heulte es auf! – »Halt!« bellte der Spitzbart, und der Motor beruhigte sich wieder. Und dann mit gefährlich leiser und schneidender Stimme: »Ich sagte *weich*, das ist eine Vokabel, die die *Qualität* bezeichnet und nicht die *Quantität*. – So, und jetzt geben Sie nochmal *weich* Gas« – und so weiter. Auf diese Weise dauerte es eine Zeitlang, bis der am Steuer Sitzende und inzwischen heftig

Schwitzende überhaupt die ersten kümmerlichen Meter zurücklegen konnte. Und kurz darauf hieß es: »Weiterschalten! Der erste Gang ist nur zum Anfahren da, merken Sie sich das.«

Auch die verkrampfte Hand am Lenkrad wurde korrigiert und die am Schaltknüppel. Mutschmann erinnert sich, wie der Fahrlehrer seine Hand auf Mutschmanns gelegt und ihm erklärt hatte, was da eigentlich in den dunklen Tiefen des Getriebes passiere, wenn man diesen Hebel nicht *weich* genug betätige. Mit den gespreizten Fingern der sorgfältig fein-maniküremäßig bearbeiteten Hände demonstrierte er ihm dann, wie die sorgfältig fein-mechanisch gearbeiteten Zahnräder akkurat ineinandergreifen. »Und wenn Sie *das* erst begriffen haben, *können* Sie gar nicht mehr anders schalten«. Der Spitzbart behielt recht, Mutschmann hat diese eindringliche Demonstration – und auch die vielen anderen Lehren dieses unerbittlichen Programms – nie vergessen und beherzigt sie noch heute, so einigermmaßen jedenfalls.

Der Mann war natürlich auch sprachlich ein Pedant und ärgerte sich z.B. sehr über das angebliche »Vorfahrt beachten«, was natürlich – wie er richtigstellte – »Vorfahrt *achten*« hieß.

Zur Erläuterung führte er aus: »Beachten ist hinkucken, *achten* ist *es tun!*« Er müsste viele Jahre später die Änderung in »Vorfahrt gewähren« mit grimmiger Genugtuung zur Kenntnis genommen haben.

Wenn man dann so weit vorangeschritten war, dass man tatsächlich langsam eine stille Nebenstraße im Stadtpark entlangzuckeln durfte, wurde dieses Vergnügen immer wieder durch die scheinbar harmlose Anweisung unterbrochen: »Fahren Sie bitte rechts ran.« – Das geschah, der Beifahrer öffnete nach dem Anhalten seine Tür und zeigte dem Fahrschüler stumm den Abstand zum Kantstein, der bei den ersten Versuchen so einen guten halben Meter zu betragen pflegte – zuweilen sogar einen *sehr* guten! – »Fahren Sie bitte weiter.« Kurz darauf, mit aufreizender Ruhe und Geduld: »Fahren Sie bitte rechts ran.« – Tür auf, die beiden Zeigefinger zeigten etwa dreißig Zentimeter.

So arbeitete sich der arme Fahrschüler immer näher an den Kantstein heran, bis Daumen und Zeigefinger etwa die halbe Länge eines Stumpens signalisierten, die der Herr Diplom-Ingenieur zu rauchen pflegte. Aber wehe, der Unglücksrabe berührte im Übereifer den städtischen Kantstein mit den penibel geschonten Reifen! Dann war es aber vorbei mit der diplomierten Ruhe und Geduld ...

Mutschmann hatte spezielle Schwierigkeiten mit dem Auskuppeln, so dass dann der nächste Gang nicht richtig wollte. Machte sein linker Fuß das zu *weich*? Auf jeden Fall musste der Fahrlehrer öfter mal mit *seinem* Pedal aushelfen, was den Schüler mit seinen Rekordplänen im Hinterkopf noch nervöser machte.

Um nicht an der Kreuzung vom Gelb überrascht zu werden, sollte er das Grün der gegenüberliegenden Fußgänger-Ampel im Auge behalten – zusätzlich zu allem anderen. Aber lange vorher hieß es oft maliziös und schmallippig: »Aus Ihrer Fahrweise ersehe ich, dass Sie die nächste Lichtzeichenanlage« – so heißt das nämlich korrekt – »noch immer nicht wahrgenommen haben ...« – Und einmal warf er Mutschmann sogar vor: »Sie reagieren wie ein toter Vogel!«

Als dieser das dann am Abend seiner Eheliebsten erzählte, musste sie lachen und fand diese drastische Formulierung eher witzig als beleidigend. Der junge Ehemann aber fühlte sich sehr in seiner Ehre getroffen und nahm sich vor, dem Peiniger bei nächster Gelegenheit mal zu beweisen, dass er durchaus in der Lage war, lebendiger zu reagieren!

Die Übungsfahrten in der Stadt konnten sich jetzt immer mehr auf knifflige Kreuzungen und vertrackte Verkehrssituationen verlagern, die der Dipl. Ing. natürlich aus dem Effeff kannte. Mit geradezu sadistischem Vergnügen – so kam es den armen Opfern vor – dirigierte er sie zu den schwierigsten Stellen, die die Großstadt so zu bieten hatte – und das auch noch im dicksten Berufsverkehr!

Eine Spezialität war das Anfahren am Berg, was natürlich mit *Handbremse* zu bewältigen war. »Keinen Zentimeter zurückrollen!«, hieß die Devise, und er wählte dafür eine schöne lang ansteigende Kreuzung aus, bei der man dieses Manöver mehrmals nacheinander üben konnte – eingekeilt zwischen gestressten und ungeduldigen Profis! – Noch heute, wenn Mutschmann an der Ampel vor sich die roten Bremslichter der Kollegen aus anderen Fahrschulen sieht und beim Anfahren auf deren »Entgegenkommen« bzw. -rollen wartet, muss er an seinen gestrengen Lehrer denken und hört die gezischelte Mahnung: »Keinen Zentimeter zurückrollen!« ...

Aber der sonst meist so gelassene Fahrlehrer wurde regelmäßig überaus nervös und hektisch, wenn das Martinshorn eines Einsatzwagens ertönte. Er nahm dann sofort die Sache in die eigene Hand und die eigenen Füße und steuerte sein behütetes Fahrzeug mit ungewohnter Hast aus der Gefahrenzone. Nach der Entwarnung durfte der Fahrschüler sich dann wieder in den Verkehr einfädeln und weiter »dem Straßenverlauf folgen«, wie die Standardfor-

KROHN-HEIZUNG^{GM}

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

mulierung der Fahrlehrer zu lauten pfllegt Ja, Mutschmann wollte sich ja als durchaus lebendig reagierender Vogel beweisen und erhielt eines Tages von den Verkehrsgöttern die Gelegenheit dazu. Auf einer unübersichtlichen Kreuzung während der nachmittäglichen »rush hour« hielt der Fahrlehrer die Situation für so kompliziert, dass er seinen Schüler aufforderte, Pedale und Lenkung freizugeben. Er wollte die Sache jetzt selbst übernehmen.

Mutschmann erkannte aber seine Chance, endlich seine Entschluss- und Reaktionsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Er gab beherzt Vollgas und lenkte kaltblütig selbst den Käfer aus der Gefahrenzone. Aber einen solchen Temperamentsausbruch, wie den darauf folgenden, hatten Mutschmann und die anderen Insassen von ihrem Fahrlehrer noch nie erlebt! »Wollen Sie verdammt nochmal Order parieren!« schrie er mit sich überschlagender Stimme. »Wenn das auch nur andeutungsweise *noch einmal* passiert, steigen Sie *auf der Stelle aus* und fassen dieses Auto *nie wieder an!*« Der rote Spitzbart zitterte vor Erregung. – Dann holte er tief Luft, strich sich langsam über den Bart und sagte mit ganz ruhiger und völlig beherrschter Stimme: »Und jetzt fahren Sie wieder los und folgen weiter dem Straßenverlauf.« – Das tat Mutschmann dann, so gut es die flatternden Nerven des toten Vogels zuließen ...

So kam dann der Tag der Prüfung. Zunächst holten sie den Prüfer ab, und unterwegs wurde der Prüfling nochmals daran erinnert, dass beim Herrn Diplom-Ingenieur niemand durchzufallen pfllegt. Das beruhigte ungemein ... Mutschmann wird nicht vergessen, wie der Fahrlehrer dann sorgfältig und fast ein wenig feierlich mit einem kleinen Schraubendreher (so heißt das nämlich korrekt) das Schild »Fahrschule« abmontierte, Schraube für Schraube. Damit war dann dieser Hinweis an die übrigen Verkehrsteilnehmer beseitigt, und

Mutschmann musste sich erstmals ohne diesen Schutz bzw. diese Warnung in das feindliche Verkehrsgetümmel wagen.

Misstrauisch versuchte er sich ein Bild von dem hohen Herrn zu machen, von dem der ersehnte Führerschein abhing. Der setzte sich nach hinten, gab knapp die Fahrtroute an, und diese wichtige Fahrt begann, die auch über Mutschmanns angestrebten Rekord entscheiden sollte.

Aber dann geschah eine Art mittleres Wunder: Der gefürchtete Spitzbart neben dem nervösen Prüfling drehte sich halb nach hinten und begann mit dem gestrengen Herrn ein überaus freundschaftlich-lockeres Gespräch über die angenehmen Seiten des Lebens und schien sich um diese entscheidende Fahrt überhaupt nicht zu kümmern. Nur ab und zu gab er mit seinem beiläufig angehobenen gepflegten Finger einen knappen Hinweis auf die einzuschlagende Richtung.

Mutschmann kam aus dem Staunen überhaupt nicht heraus und verlor fast völlig seine Verkrampfung. Er kam sich wie befreit vor von allen hämischen Bevormundungen und kleinlichen Krittelleien und fuhr zum ersten Male richtig selbstbewusst und alleinverantwortlich. Er hätte niemals gedacht, dass eine solche Prüfungsfahrt richtig Spaß machen konnte!

Er bog dann schließlich zur Baracke des Verkehrsamtes ab, diese wichtige Fahrt war zu Ende. Die beiden Herren unterbrachen nur kurz ihr Gespräch, um Mutschmann zu gratulieren und ihm zu sagen, wo er seine Berechtigung zum Führen eines Personenkraftwagens (so heißt das nämlich korrekt) abholen konnte. – Das tat dieser frischgebackene Führer auch, und da stand es tatsächlich, richtig mit Stempel und Unterschrift. Dann suchte er die nächste Telefonzelle und rief stolz seine Göttergattin in ihrer Firma an, um die frohe Kunde loszuwerden.

Ihre finanziellen Erwartungen durch Mutschmanns tollen Rekord sollten dann

allerdings einen herben Dämpfer erhalten. Anhand der Rechnung stellte der stolze Führerscheinbesitzer entsetzt fest, dass es sehr viel teurer geworden war, als er gedacht hatte! Wie kam denn das, er hatte doch so sorgfältig mitgezählt? – Ganz einfach, sie hatten jede *Zeitstunde* als *Doppelstunde* gerechnet! Das riss ein großes Loch in ihre Haushaltskasse – sowie in das Selbstbewusstsein des ehemaligen Rekord-Aspiranten.

Die heiß ersehnte erste Ausfahrt im gemieteten Auto rutschte damit in noch weitere Ferne ...

■ Dieter Klawan



Hinkefuß

*Heute in der Stadt
sah ich eine Taube
auf dem Pflaster gehen
sie setzte einen Fuß
ängstlich und sehr vorsichtig
und knickte immer ein
auf dem rauhen Boden
mit ihrem Hinkefuß*

*Dann entschließt sie sich
die verletzte Taube
das Pflaster zu verlassen
hebt sich in die Luft
leicht und herrlich elegant
umkurvt die blühenden Linden
und segelt über den Himmel
mit ihrem Hinkefuß*

■ Dieter Klawan

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 26
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 29
Becker, Raumausstatter	S. 24
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 2
Bentien, Steinmetz	S. 47
citycomputer, Telefon und PC	S. 26
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 32
Die Pflegeambulanz	S. 18
DRK Kreisverband Stormarn	S. 8
DRK-Sozialstation	S. 14
Dupierry, Restaurator	S. 26
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Friseursalon »Kiek in«	S. 24
Gressmann&Timmermann, Bestattg. ...	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 36
Harring, Immobilien	S. 38
Haupt, Heizöl – Futter – Garten	S. 25
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 14
Holzberger, Blumen	S. 20
Immobilien-Consulting	S. 22
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 6
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Kohrs, Buchhandlung	S. 26
Krohn, Heizung	S. 40
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 10+12
Niedballa, Mobiler Friseur-Service	S. 28
Raiffeisenbank Südstormarn	S. 4
Rewe, Supermarkt	S. 30
Rieper, Schreibwaren	S. 25
Rosenhof 1, Seniorenwohnanlage	S. 34
Rünzel, Hörgeräte	S. 13
Schelzig, Steuerberater	S. 18
Schypkowski, Gartenbau	S. 21
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 22
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 15

Termin-Übersicht

- S. 3 **Sa. 08.10.05**, 9:00 Uhr, U-Großhansdorf: Wanderfahrt mit der Raiba
- S. 3 **So. 09.10.05**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Sandesneben
- S. 7 **Mo. 17.10.05**, 15:00 Uhr, Rosenhof 2: Vortrag Senioren Union
- S. 3 **Mi. 19.10.05**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang
- S. 5 **Mi. 19.10.05**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Klönschnack
- S. 3 **Sa. 22.10.05**, 13:50 Uhr, U-Kiekut: Halbtageswandg. Ahrensfelde
- S. 5 **So. 23.10.05**, 17:00 Uhr, Waldreiter-saal: Herbstkonzert Hammonia
- S. 10 **Mo. 24.10.05**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater »Hildegard Knief«
- S. 13 **Di. 25.10.05**, 19:30 Uhr, Studio 203: Vortrag »Europa«
- S. 5 **Mi. 26.10.05**, 19:30 Uhr, DRK-Haus: Plattdüütsch Runn
- S. 13 **Mi. 26.10.05**, 19:30 Uhr, Bücherei: Paradies für Lesefreunde
- S. 13 **Mi. 29.10.05**, 17:00 Uhr, Bücherei: Lesung »Interessante Frauen«
- S. 5 **Sa. 29.10.05**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Orgelkonzert
- S. 7 **So. 30.10.05**, 15:30 Uhr, Forum EvB: Herbstkonzert der Freiw. Feuerwehr
- S. 13 **Di. 08.11.05**, 19:00 Uhr, Rathaus: Infoabend »Vorsorgevollmacht«
- S. 12 **Fr. 11.11.05**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater »Rappaport«



MALER HORST KRUSE

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 041 02/6 25 78
Telefax 041 02/6 18 65
malerhk@t-online.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler- und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102 - 69194 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532 - 26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

22.09. = A	03.10. = A	14.10. = A	25.10. = A	05.11. = A	16.11. = A
23.09. = B	04.10. = B	15.10. = B	26.10. = B	06.11. = B	17.11. = B
24.09. = C	05.10. = C	16.10. = C	27.10. = C	07.11. = C	18.11. = C
25.09. = D	06.10. = D	17.10. = D	28.10. = D	08.11. = D	19.11. = D
26.09. = E	07.10. = E	18.10. = E	29.10. = E	09.11. = E	20.11. = E
27.09. = F	08.10. = F	19.10. = F	30.10. = F	10.11. = F	21.11. = F
28.09. = G	09.10. = G	20.10. = G	31.10. = G	11.11. = G	22.11. = G
29.09. = H	10.10. = H	21.10. = H	01.11. = H	12.11. = H	23.11. = H
30.09. = J	11.10. = J	22.10. = J	02.11. = J	13.11. = J	24.11. = J
01.10. = K	12.10. = K	23.10. = K	03.11. = K	14.11. = K	25.11. = K
02.10. = L	13.10. = L	24.10. = L	04.11. = L	15.11. = L	26.11. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	

BESTATTUNGEN
Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge
Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 9:30 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



**Freie evangelische
Gemeinde
Am Schloss Ahrensburg**

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:30 Uhr
Bibelgespräch

**Kath. Kirchengemeinde
Ahrensburg-Großhansdorf**

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung am 05.10.05 und 02.11.05 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · www.heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzack 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 697336, Fax 697339, e-mail: Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr.

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**



Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.
Erd-Feuer-See-u. Anonymeisetzungen.

04102 / 23 92 12

Tag + Nacht
Rathausstraße 19 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.

Anfragen bei Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417.

Impressum

3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zeilen im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Nov. 2005:
4. November; Redaktionsschluss: 24. Oktober.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 20069177) Kto.-Nr. 200050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 23051610) Kto.-Nr. 310000378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de